

**PFEFFINGER FORUM****Bundesrätin Karin Keller-Sutter zu Besuch im Baselbiet:
Auch das heftige Sommergewitter trübt die Stimmung
nicht**

Polit-Promis aus beiden Basel bereiten der Finanzministerin in Pfeffingen einen herzlichen Empfang. Keller-Sutter zeigt sich ebenfalls gut gelaunt. In ihrem Referat verweist sie dann aber auf die Gewitterwolken über dem Baselbiet. Diese seien symptomatisch für die Situation der Bundesfinanzen.

Hans-Martin Jermann

24.08.2023, 21.34 Uhr



Trotzt dem stürmischen Wetter in Pfeffingen: Bundesrätin Karin Keller-Sutter.
Bild: Juri Junkov

Weltuntergangs-Wetter kurz vor dem Start des Pfeffinger Forums. Doch die geladenen Promis aus der regionalen Politik und Wirtschaft lassen sich von Starkregen und Hagel nicht abhalten. (Fast) alles, was in der Region Basel Rang und Namen hat, pilgert an diesem Donnerstagabend in die 2400-

Einwohner-Gemeinde. Das Pfeffinger Forum ist – unter neuer Leitung – so vital wie eh und je.

Seit 32 Jahren wird es durchgeführt, bereits zum 20. Mal reist dafür ein Mitglied des Bundesrats ins Baselbiet.

Finanzministerin Karin Keller-Sutter wird in der Pfeffinger Gemeindeverwaltung von Regierungs- und Nationalräten beider Basel herzlich empfangen.

Bundesrätin Keller-Sutter habe CS-Krise «sackstark» gemeistert

Die Baselbieter Regierungspräsidentin Monica Gschwind spricht in ihrem Grusswort einen persönlichen Dank an die Bundesrätin aus. Wie sie die CS-Krise inhaltlich, aber auch kommunikativ gemeistert habe, sei «sackstark» gewesen, sagt Gschwind ungewöhnlich emotional. Keller-Sutter erzählt zudem detailreich, wie sie die historischen Tage rund um die Rettung der CS erlebt hat.

Für die Finanzministerin sind die Gewitterwolken am Pfeffinger Abendhimmel symptomatisch für die Bundesfinanzen. In der Coronapandemie habe der Bundeshaushalt den Donner der Weltgeschichte gespürt. Dasselbe gelte für den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, aber auch die historische Niedrigzinsphase.

«Wir können so nicht weitermachen»

Staatliche Ausgaben würden heute viel leichtfertiger getätigt, Corona habe zu einer Anspruchshaltung gegenüber dem Staat geführt, sagt Keller-Sutter. Im internationalen Vergleich steht die Schweiz finanziell noch immer sehr gut da. Das Budget 2024 halte die Vorgaben der Schuldenbremse ein, beinhalte aber ein strukturelles Defizit.

«Wir können so nicht weitermachen», sagt Keller-Sutter vor den rund 500 Zuhörenden in der Pfeffinger Turnhalle. Das Problem seien nicht die Einnahmen – diese steigen voraussichtlich um 2 Milliarden. «Aber die Ausgaben wachsen noch stärker», gibt sie zu bedenken. Keller-Sutter ruft dann zur Spardisziplin auf: «Wir werden Prioritäten setzen müssen. Wir können nicht immer alles und noch ein wenig mehr haben.»

Mehr zum Thema

METROBASEL

Wirtschaftsminister Guy Parmelin im Basler Gegenwind

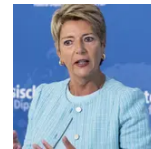
14.08.2023



abo+ BANKEN

Karin Keller-Sutter: «Weil eine Bank ihre Verantwortung nicht wahrgenommen hat, mussten wir uns die Nächte um die Ohren schlagen»

11.08.2023



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)